

**Schriften zur wirtschaftswissenschaftlichen  
Analyse des Rechts**

---

**Band 16**

**Offenlegungspflichten und  
Handelsregisterpraxis in  
Großbritannien und Deutschland**

**Von**

**Markus Hunger**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**MARKUS HUNGER**

**Offenlegungspflichten und Handelsregisterpraxis  
in Großbritannien und Deutschland**

# **Schriften zur wirtschaftswissenschaftlichen Analyse des Rechts**

herausgegeben von

**Heinz Grosseckler, Münster · Bernhard Großfeld, Münster  
Klaus J. Hopt, München · Christian Kirchner, Hannover  
Dieter Rückle, Trier · Reinhard H. Schmidt, Frankfurt/Main**

**Band 16**

# Offenlegungspflichten und Handelsregisterpraxis in Großbritannien und Deutschland

Von

Markus Hunger



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Hunger, Markus:**

Offenlegungspflichten und Handelsregisterpraxis in  
Grossbritannien und Deutschland / von Markus Hunger. –  
Berlin : Duncker und Humblot, 1993

(Schriften zur wirtschaftswissenschaftlichen Analyse  
des Rechts ; Bd. 16)

Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1991

ISBN 3-428-07701-6

NE: GT

D 6

Alle Rechte vorbehalten

© 1993 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISSN 0935-5065

ISBN 3-428-07701-6

## **Vorwort**

Diese Arbeit lag im Sommersemester 1990 der rechtswirtschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität als Dissertation vor. Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Dr. Bernhard Großfeld, der die Arbeit angeregt und betreut hat, und Herrn Professor Dr. Timm als Zweitberichterstatter. Ich danke dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, der meinen Forschungsaufenthalt in Cambridge durch ein Stipendium gefördert hat, sowie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Deutsch - Britischen Juristenvereinigung e.V., die diese Veröffentlichung finanziell unterstützt haben.

Bielefeld, im Sommer 1992

Markus Hunger



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	13
A. Die Geschichte der Publizität in Großbritannien .....	14
I. Erste Handelsgesellschaften .....	14
1. Handelszünfte .....	14
2. Die "Joint Stock Companies" .....	14
II. Der "Joint Stock Companies Act 1844" .....	17
1. Vorläufer der "Joint Stock Companies Act 1844" .....	17
a) Der "Trading Companies Act 1834" .....	17
b) Der "Trading Companies Act 1837" .....	18
c) Resümee .....	18
2. Der Bericht des Parlamentsausschusses von 1841 .....	19
3. Der "Joint Stock Companies Act 1844" .....	20
4. Würdigung der "Joint Stock Companies Act 1844" .....	22
III. Die Einführung der beschränkten Gesellschafterhaftung und Abschaf- fung der Pflichtpublizität .....	24
1. Der "Limited Liability Act 1855" .....	24
2. Der "Joint Stock Companies Act 1856" .....	24
3. Gründe für die Abschaffung der Pflichtpublizität .....	25
IV. Das Gesellschaftsrecht bis zum "Companies Act 1900" .....	26
1. Spezialgesetze bis zum "Companies Act 1900" .....	26
2. Der "Companies Act 1900" .....	27
V. Die Weiterentwicklung der Offenlegungspflichten bis zum "Compa- nies Act 1929" .....	28
1. Die "Companies Acts 1907/08" .....	28
2. Die "Companies Acts 1928/29" .....	30
VI. Vom "Companies Act 1947" bis zur heutigen Rechtslage .....	31
1. Die "Companies Act 1947/48" .....	31
a) Die Gesetze .....	31
b) Resümee .....	33
2. Der "Companies Act 1967" .....	34
3. Großbritanniens Beitritt zur EG und die Gesetzgebung bis 1989 .....	36
a) Der EG-Beitritt .....	36



b)	Die "Companies Acts 1976/81/85/89" .....	36
B.	Offenlegungspflichten britischer Gesellschaften nach heutigem Recht .....	38
I.	Möglichkeiten der Offenlegung .....	38
1.	Die Gesellschaftsregister .....	38
2.	Die Staatsanzeiger .....	38
3.	Die Hauspublizität .....	39
II.	Offenlegungspflichtige Tatsachen einer Kapitalgesellschaft beim Gesellschaftsregister .....	42
1.	Die Gründung und Anmeldung .....	42
2.	Das Gesellschaftskapital .....	44
a)	Aufbringung .....	44
b)	Änderungen .....	45
3.	Die Geschäftsführung .....	45
4.	Der Jahresbericht .....	45
5.	Der Jahresabschluß .....	46
a)	Offenlegungspflichten großer Kapitalgesellschaften .....	46
b)	Publizitätserleichterungen .....	47
aa)	Kleine und mittelgroße Gesellschaften .....	47
bb)	Ruhende Gesellschaften und Gesellschaften mit unbeschränkter Haftung .....	49
6.	Belastungen des Gesellschaftsvermögens .....	50
7.	Die Vermögensverwaltung, das Liquidations- und Konkursverfahren und die Auflösung der Gesellschaft .....	52
a)	Die Vermögensverwaltung .....	52
b)	Das Liquidations- und Konkursverfahren .....	53
c)	Die Auflösung der Gesellschaft .....	54
III.	Ausländische Kapitalgesellschaften mit einer Niederlassung in Großbritannien .....	55
IV.	Offenlegungspflichten einer "Limited Partnership" .....	56
C.	Das britische Gesellschaftsregister .....	58
I.	Geschichte .....	58
II.	Aufgaben und Rechtsgrundlagen .....	59
1.	Die Aufsicht über die Gesellschaften .....	60
a)	Die Eintragung einer Gesellschaft und das Firmenrecht .....	60
b)	Die Entgegennahme offenlegungspflichtiger Unterlagen .....	62
c)	Die Verfolgung säumiger Gesellschaften .....	62
2.	Die Information der Öffentlichkeit .....	63

III.	Organisation und Arbeitsleistung .....	64
1.	Der Zustand der Gesellschaftsregister bis Mitte der 80'er Jahre .....	64
2.	Reformvorschläge zum Status der Gesellschaftsregister .....	64
a)	Privatisierung .....	65
b)	Ausgliederung aus dem Wirtschaftsministerium .....	65
3.	Die Untersuchungsberichte des Rechnungshofes und des Haushaltsausschusses des Parlamentes .....	66
a)	Die Arbeitsbelastung der Register .....	66
b)	Das Publizitätsverhalten der Gesellschaften .....	67
c)	Die Verfolgung säumiger Gesellschaften .....	68
d)	Beurteilung .....	69
e)	Die Entwicklung der Register nach Veröffentlichung der Berichte ..	69
4.	Das heutige Erscheinungsbild der Gesellschaftsregister .....	71
a)	Die Organisationsform der Gesellschaftsregister .....	71
aa)	Die "executive agency" .....	71
(1)	Entstehung .....	71
(2)	Zielsetzungen und Verantwortlichkeit .....	71
(3)	Finanzen .....	72
(4)	Personalorganisation .....	73
bb)	Regionalisierung der Gesellschaftsregister .....	74
b)	Das heutige Publizitätsverhalten der Gesellschaften .....	75
aa)	Die Befolgung der Offenlegungspflichten .....	75
bb)	Die Verfolgung säumiger Gesellschaften .....	76
(1)	Das Computersystem der Gesellschaftsregister .....	76
(2)	Die gerichtliche Erzwingung der Offenlegung .....	77
(3)	Strafrechtliche Sanktionen .....	77
(4)	Zivilrechtliche Sanktionen .....	79
cc)	Die Einreichung fehlerhafter Unterlagen .....	80
dd)	Die Ausnutzung der Erleichterungen für kleine und mittelgroße Gesellschaften .....	80
c)	Die Bearbeitung eingehender Unterlagen .....	81
aa)	Ablauf beim Hauptregister in Cardiff .....	81
bb)	Bearbeitungsdauer .....	82
d)	Das "shuttle document" .....	83
IV.	Dienstleistungen .....	84
1.	Dienstleistungen auf Basis der Microfiches .....	84
a)	Der "Standard Service" .....	84
b)	Schnelldienste .....	85
c)	Der Postdienst .....	86
d)	Der interne Registeraustausch .....	86
e)	Der Fax-Dienst .....	87
f)	Der Archivsuchdienst .....	87

g)	Das Verzeichnis der Berufsverbote der "directors" .....	88
h)	Dienstleistungen für Auskunfteien .....	88
2.	Dienstleistungen auf Basis der Registerdatenbank .....	89
a)	Bereits verfügbare Dienstleistungen .....	90
aa)	Die "On-Line Terminals" .....	90
bb)	Die Übermittlung von Registerinformationen .....	92
cc)	Spezialinformationen .....	93
dd)	Die Anmeldung von Gesellschaften und Änderungen der Firma... ..	93
b)	Zukünftige Dienstleistungen .....	94
3.	Die optische Speicherplatte als Ersatz für die Microfiches .....	95
a)	Die Nachteile des Microfiche-Systems .....	95
b)	Die optische Speicherplatte .....	97
aa)	Die Erprobung der optischen Speicherplatte .....	97
bb)	Beurteilung .....	98
cc)	Weiteres Verfahren .....	99
V.	Nutzer der Gesellschaftsregister .....	100
1.	Auskunfteien und Endabnehmer .....	100
2.	Das Verhältnis zwischen Registern und Auskunfteien .....	101
D.	Die britischen Gesellschaftsregister und die deutschen Handelsregister - eine kritische Gegenüberstellung .....	103
I.	Die Offenlegung bei den Registern .....	103
1.	Das Offenlegungsverhalten der Kapitalgesellschaften .....	103
a)	Großbritannien und andere europäische Länder .....	103
b)	Deutschland .....	103
2.	Gründe für das unterschiedliche Publizitätsverhalten .....	106
a)	Großbritannien .....	106
b)	Deutschland .....	108
aa)	Strukturelle Unterschiede zwischen AG und GmbH und Gemeinsamkeiten zwischen GmbH und Einzelkaufleuten/Personengesellschaften .....	109
bb)	Der Nutzen der Pflichtpublizität für die Gesellschaftsgläubiger ...	113
cc)	Wettbewerbsnachteile gegenüber Konkurrenten u.a. ....	116
dd)	Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung .....	118
ee)	Die Kosten der Pflichtpublizität .....	120
ff)	Reformerwartungen als Verweigerungsgrund .....	121
gg)	Sanktionen bei Nichtoffenlegung .....	123
(1)	§ 335 HGB .....	123
(a)	Entwicklungsgeschichte .....	123
(b)	Inhalt der Regelung .....	124
(2)	§ 2 Abs.I Satz 2 LöschG .....	125

(2) § 2 Abs. I Satz 2 LöschG .....	125
(a) Verfahren .....	126
(b) Normzweck .....	126
(3) Beurteilung der Sanktionsvorschriften .....	127
hh) Zwischenergebnis .....	130
II. Die Registertätigkeit .....	130
1. Großbritannien und andere europäische Länder .....	130
a) Die Gesellschaftsregister .....	130
b) Die privaten Datenbanken .....	132
2. Deutschland .....	133
a) Organisationsform .....	133
aa) Die alten Bundesländer .....	133
bb) Die neuen Bundesländer .....	135
b) Die technische Ausstattung .....	135
aa) Die derzeitige Ausstattung .....	135
bb) Geplante Modernisierungen .....	136
c) Angebotene Dienstleistungen .....	137
d) Private Anbieter von Registerinformationen .....	138
aa) Versuch des Aufbaus einer privaten Handelsregisterdatenbank ...	138
bb) Leistungen der privaten Wirtschaftsinformationsdienste .....	140
e) Zwischenergebnis .....	140
III. Eine zentrale Handelsregisterdatenbank für Deutschland .....	143
1. Die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der deutschen Handelsregister .....	143
2. Anforderungen des § 15 HGB .....	145
3. Die Handelsregister in den neuen Bundesländern .....	147
4. Die Harmonisierung im Rahmen der EG .....	147
5. Die publizitätsverstärkende Wirkung einer zentralen Registerdatenbank .....	148
6. Das Verhältnis einer zentralen Handelsregisterdatenbank zu den privaten Wirtschaftsinformationsdiensten .....	150
IV. Endergebnis .....	151
Literaturverzeichnis .....	153
Statistischer Anhang .....	169
Statistik 1 .....	169
Statistik 2 .....	170
Statistik 3 .....	170

Statistik 4 .....	171
Statistik 5 .....	172
Statistik 6 .....	173
Statistik 7 .....	173
Statistik 8 .....	174

## **Einleitung**

Mit der 4.EG-Bilanzrichtlinie, die in Großbritannien durch den Companies Act 1981 und in Deutschland durch das Bilanzrichtlinie-Gesetz von 1985 in nationales Recht umgesetzt worden ist, vereinheitlichte die Europäische Gemeinschaft u.a. das Recht der Jahresabschlußpublizität der Kapitalgesellschaften. Indes bestehen auch weiterhin nationale Besonderheiten bei der Offenlegung von Tatsachen einer Kapitalgesellschaft.

Im folgenden soll im ersten Teil der Arbeit die Entwicklung der Registeroffenlegungspflichten britischer Kapitalgesellschaften aufgezeigt und im zweiten Teil ein Überblick gegeben werden über den gegenwärtigen Umfang der dortigen offenlegungspflichtigen Tatsachen.

Im dritten Teil wird dann beschrieben, wie die britischen Register organisiert sind und arbeiten. Darunter fallen insbesondere die Maßnahmen der Register zur Durchsetzung der Jahresabschlußpublizität sowie die gegenwärtigen und zukünftigen Möglichkeiten der Interessenten, Informationen bei den Registern nachzufragen.

Im abschließenden vierten Teil soll zunächst aufgezeigt werden, inwieweit sich das Offenlegungsverhalten der Kapitalgesellschaften in Großbritannien und Deutschland unterscheidet und worin die Gründe für bestehende Unterschiede liegen. Es erfolgt eine kritische Bewertung der Vorbehalte gegen die Jahresabschlußpublizität in Deutschland. Daran anschließend wird der gegenwärtige Standard der deutschen Handelsregister dem britischen gegenübergestellt. Schließlich soll für Deutschland am Beispiel Großbritanniens ein Vorschlag entwickelt werden, wie sich die Leistungsfähigkeit der Handelsregister erhöhen und die Publizitätswirkung der dort gesammelten Daten verstärken ließe.

## A. Die Geschichte der Publizität in Großbritannien

### I. Erste Handelsgesellschaften

#### 1. Handelszünfte

Erste Zusammenschlüsse von Kaufleuten waren die etwa ab dem 12. Jahrhundert auftretenden Handelszünfte, die *Guilds of Merchants*. Diese hatten allerdings nur wenige Gemeinsamkeiten mit den heutigen Handelsgesellschaften<sup>1</sup>: Sie sicherten das Zunftmonopol am Ort und beaufsichtigten die ansonsten eigenverantwortlich handelnden Kaufleute.

Die britische Krone gründete diese Handelszünfte, indem sie eine Gründungsurkunde, die sog. *charter*, verlieh. Diese wurde an alle Grafschaftsgerichte im Umkreis verschickt, dort verlesen und öffentlich zugänglich gemacht. Die Bekanntgabe und "Offenlegung" der Gründung sollte jedem Kaufmann die Existenz der Handelszunft anzeigen und ihn so zum Beitritt zwingen<sup>2</sup>.

Die Handelszünfte erstellten regelmäßig Bilanzen, die etwa vom 14. Jahrhundert an auch einer internen Rechnungsprüfung unterlagen<sup>3</sup>; eine Offenlegung über den Kreis der unmittelbar Beteiligten gab es allerdings nicht.

#### 2. Die "Joint Stock Companies"

Aus den Zünften entwickelten sich die *Joint Stock Companies*, die bereits ein festes Gesellschaftskapital, den *joint stock*, besaßen. Damit konnten diese Gesellschaften den sehr kapitalintensiven Überseehandel betreiben im Gegensatz zu den Zünften und zunftähnlichen Organisationen, den sog. *Regulated*

---

<sup>1</sup> Pennington`s Company Law, S. 5 u. 6.

<sup>2</sup> Siehe dazu ausführlich: *Gross*, A Contribution to British Municipal History, Vol.1, S. 23f. am Beispiel der Handelszunft der Stadt Ipswich, die 1200 die königliche charter erhielt.

<sup>3</sup> *Woolf*, A Short History of Accountants and Accountancy, S. 154; zum Verfahren siehe *Brown*, A History of Accounting and Accountants, S. 78f.

*Companies*<sup>4</sup>. Denn der einzelne Zunftkaufmann konnte wohl nur in den seltensten Fällen die Ausrüstung eines Schiffes allein finanzieren. Dafür benötigten die Kaufleute die Gesellschaftsform der *Joint Stock Company* mit einem gemeinsamen Gesellschaftskapital<sup>5</sup>. Bekannte Gesellschaften waren insbesondere die 1553 gegründeten *Russia* - und *Africa Companies* sowie die 1600 gegründete *East India Company*. Ähnlich den Handelszünften erlangten diese Gesellschaften durch eine *charter* der britischen Krone den Status der juristischen Person. Indes konnten die einzelnen Gesellschafter ihre Haftung noch nicht auf das Gesellschaftsvermögen beschränken<sup>6</sup>.

Auch die *Joint Stock Companies* veröffentlichten Gesellschaftsinterna nicht über den Kreis der Anleger hinaus: Die Gesellschafter durften neben den Bilanzen der Gesellschaften ein Teilhaberverzeichnis einsehen, das auch die Höhe der gehaltenen Anteile enthielt<sup>7</sup>. Diese Offenlegung reichte für die damalige Zeit auch aus, den ein Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit bestand nicht; Gesellschaftsgläubiger kannten die Geschäftsführung oft persönlich, informierten sich auf diesem Wege und vertrauten auf die unbegrenzte persönliche Haftung der Gesellschafter<sup>8</sup>. Darüberhinaus stand den Teilhabern und Gesellschaftsgläubigern das Recht zu, eine Untersuchung der *Joint Stock Company* durch einen Parlamentsausschuß zu veranlassen, falls die Geschäftsführung dazu Anlaß gab<sup>9</sup>.

Eine darüberhinausgehende Veröffentlichung von Geschäftsinterna war äußerst unerwünscht, wie ein Beispiel der *East India Company* aus dem Jahr 1634 zeigt<sup>10</sup>: Einige Teilhaber, die Einsicht in die Buchführung hatten, mißbrauchten dieses Recht, indem sie Geschäftsgeheimnisse an die Konkurrenz preisgaben. Die Generalversammlung der Gesellschaft beschloß daher, die Einsichtnahme in Geschäftsberichte und Buchführung an die Erlaubnis der Geschäftsführung zu knüpfen.

Etwa ab Mitte des 17. Jahrhundert stellten die als Monopole organisierten *Joint Stock Companies* zunehmend ein Hindernis für den freien Handel dar-

---

<sup>4</sup> Gower, *Company Law*, S. 24.

<sup>5</sup> Siehe dazu: Scott, *The Constitution and Finance of English, Scottish and Irish Joint-Stock Companies*, Vol.1, S. 17f.

<sup>6</sup> Gower, *Company Law*, S. 25f.

<sup>7</sup> Carr, *Select Charters of Trading Companies*, S. 254f.

<sup>8</sup> Aranya, *The Influence of Pressure Groups on Financial Statements in Britain*, in: Lee/Parker, *The Evolution of Corporate Financial Reporting*, S. 265f.

<sup>9</sup> Siehe letzte Fußnote.

<sup>10</sup> Scott, S. 229.